

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

44 (21.2.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75062)





# Surra, der „Mal“ hat getroffen!

Wie zwei Handelsdampfer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurden

BR., 21. Februar.

Stundenlang lagen wir in unserem Operationsgebiet irgendwo im Südatlantik mit unserem Boot auf Warteflees, so erzählte der Kommandant des U-Bootes, das kürzlich mit einer Beute von 38000 Tonnen vorjenseitigen feindlichen Schiffsraumes in die Heimat zurückgeführt ist.

Ich stehe in der Morgendämmerung auf der Brücke. Pflötzlich kommen an der Kümm im Südbogen mehrere Raumschiffe in Sicht. Das kann nur ein englischer Geleitzug sein.

Kam! Nun geht es mit großer Fahrt an den Feind. Der Geleitzug kommt näher. Ich erkenne, daß die Schiffe, etwa zwölf, in breiter Front fahren. Die Besatzer standen vor und im Konvoi. Wie ich angreifen will, dreht jedoch plötzlich der ganze Geleitzug auf mich! Eine verdammt Situation! Der Löwe 6 bis 7000-Tonnen-Dampfer, den ich mir ausgeliefert hatte, steht nicht vor mir und scheint nunmehr mich aus dem Konvoi genommen zu haben. Ich drehe ab und fahre bald zum Angriff. Die Raumschiffe sind Alles im Boot ist in atomischer Spannung und wartet, bis der Schuß fällt.

Kommando: Rohr fertig — Los! Eine unheimliche Ruhe an Bord. 1 — 2 — 3 — die Stopper läuft. Wir starten und schießen. Da — eine ungeheure Detonation dröhnt durch das Boot. Surra, der „Mal“ hat getroffen! Unabdingbare Freude beherrscht uns alle. Ich fahre das Schrotz aus, um mir die Befehlsgebung da oben anzusehen. Der Dampfer ist mit Schiffsgeleitzug getroffen, eine riesige Wasserleuchte springt auf, der Schornstein splittert weg. Die Vermindung des Schiffs polstert sich mit solcher Macht, daß wir im Boot deutlich das Bersten und Krachen vernehmen. Der ganze „Berlein“ springt aufgeregt auseinander. Ich fahre das Schrotz wieder ein. Nach kaum drei Minuten ist ganz deutlich das Mahlen der Schiffsschrauben über uns zu hören. Da — ein zweites Schraubengeräusch kommt schnell näher:

Zerlöcher! Nach zwei Minuten trachten schon die ersten Wasserbomben.

Eine ganze Serie dröhnt an die Bordwände. Frage durchs Boot: Alles dicht? Meldung von der Zentrale: Alles dicht! Lediglich einige Birnen und Wasserstandsgläser sind zertrümmert. Nach fünf Minuten kommt die zweite Serie Wasserbomben. Alles jstert und hebt. Aber unsere Männer stehen ruhig und gelassen auf ihren Stationen. Angepannt lauschen die Ohren an der Bordwand. Ueber uns muß ein furchtbares Gewimmel sein. Aber langsam kommen wir aus der Gefahrenzone heraus. Die dritte Serie Wasserbomben ist schon weitab von uns.

Nach einiger Zeit will ich doch mal nachsehen, was nun eigentlich los ist. Wir gehen auf Schrotzlinie, und siehe da: weiß und dicker ist es im Schrotz, vom Geleitzug ist keine

Spur mehr zu erkennen. Wir können auftauchen. Aber wir lassen nicht locker, der Geleitzug muß weiter verfolgt werden.

Wir großer Fahrt geht es wieder ran, und so erreichen wir noch in der Abenddämmerung zwei verprengte bewaffnete Dampfer, einen 4000- und einen 7000-Tonner, die vor uns im Jidsakurs fahren. Ich lade mir natürlich den größeren aus, und nun entwickelt sich zwischen uns ein heftiges Duell: der andere immer im Jidsakurs, und wir über Wasser hinterher. Er hatte uns in der Dunkelheit noch nicht gesehen; aber es war ihm wohl nach dem Schreden am Vormittag nicht recht geheuer. Schließlich er-

folgte das Kommando: Torpedobohr — Achtung — Los!

Der „Mal“ geht aus dem Rohr, wieder wird geschloß — verdammt, dauert das lange! Ich sehe, gewaltig ist die Detonation. Eine riesige Staßflamme bläst auf eine Wasserleuchte und dann eine mächtige Explosion. Es war ein bewaffneter Handelsdampfer. Aufsteigend ist ein Munitionslager in die Luft gegangen. Das Heck brach ab und versank. Das Schiff lief langsam voll Wasser, um noch einmal mit dem Bug das Firmament zu durchstoßen und dann in die Tiefe abzurutschen. Innerhalb von fünfzehn Minuten vollzog sich der Untergang dieses Dampfers.

Wir aber sind glücklich und stolz, dem Engländer zwei wertvolle Schiffe aus dem so „sicheren“ Geleit herausgeholt zu haben. Frisch Bruner.

# Sibirien, der „Kältefender“ Europas

Strenge Winter in Abständen von jeweils elf Jahren?

Berlin, 21. Februar.

In den wenigen Fällen, wo unser Winterwetter von der normalen Linie des milden und ozeanischen Klimas abweicht und den Charakter von strengen Kontinentalwintern annimmt, pflegen wir eine Rückschau über ähnlich kalte Winter in der Vergangenheit zu halten. Wir machen dabei die auffallende Beobachtung, daß sich die strengen Winter in einer Zeitperiode von elf Jahren wiederholen. Angefaßt der Tatsache, daß auch die Tätigkeit auf der Sonne in Gestalt der Sonnenflecken in einem Zeitraum von elf Jahren auf und nieder geht, liest die Vermutung nahe, daß kosmische Einwirkungen eine Rolle spielen. Allerdings ist es wissenschaftlich heute noch nicht möglich, diesen Vermutungen eine absolut einseitige Begründung zu geben.

Kaltpulsationen — gestapelt

Die Vorherberechtigung besonders strenger Winter erfolgt für Europa immer von Osten her, und zwar aus dem weiten russisch-sibirischen Raum. Hier pflegen sich Kaltpulsationen in großem Umfang anzuküppeln, um allmählich leitwärts, insbesondere nach Westen und Süden, zu verfluten. So konnte man auch jetzt wieder die Feststellung machen, wie eine Kälteelle nach der anderen aus dem fernen sibirischen Raum nach Nord- und Mitteleuropa vorzudringen und dabei ihre vorberstehende Front immer mehr in solche Klimazonen vorstößt, die normalerweise milde Winter haben. So wurden in diesem Jahre nach der Reihe die nord- und mittel-

europäischen Länder und kurz darauf auch die südeuropäischen Länder bis Sizilien herunter sowie Spanien, Westfrankreich und Großbritannien von der kalten Ostluft erreicht. An dem Maße, wie die Ostluft westwärts an Raum gewinnt, wird die normale ozeanische Warmluft, die an Westkünde gebunden ist, nach Westen zurück. Im Januar und Februar lag die Westwindfront mit dem warmen Luftmassen teilweise mehrere hundert Kilometer westwärts Island.

Ozeantmosphäre zog den Kürzeren

Die vielfach geäußerte Meinung, daß der Golfstrom, der mit seinen warmen Gewässern die europäischen Westkünde beplumt und als solcher indirekt das nord-, west- und mitteleuropäische Wetter beherrscht, durch irgendein geologisches Ereignis verstopfen sei und seine erwärmende Tätigkeit aufgegeben habe, ist unrichtig. Der Golfstrom ist in seinen charakteristischen Strömungsformen nach wie vor vorhanden, und auch das Meerwasser in der Tiefe ist nicht kälter geworden. Das „Golfstromwetter“ ist zur Zeit lediglich infolge der abgeleiteten, als die ungeheure Antizyklone der von Sibirien abströmenden Kaltluft stärker wirkt als die ozeanische Gegenströmung, es handelt sich hier also lediglich um einen Wechsel zwischen zwei Luftmassenfronten, bei dem in diesem Jahre die mitteleuropäische Front die Kürzeren gezogen hat. Mit einer „Verringerung des Klimas“ auf weite Sicht und anderen pessimistischen Ansichten hat das Ganze nichts zu tun.

# Gefängnis für Arbeitsverweigerung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Februar.

Das Amtsgericht Berlin fällt ein grundsätzliches Urteil, das richtungweisend für gleichartige Fälle im Reich werden dürfte. Es verurteilt zwei Arbeiter, die sich einer vom Kaisergericht ausgesprochenen Dienstverpflichtung zu entziehen versuchten, zu je einem Jahr Gefängnis.

Während der eine der beiden Verurteilten die ihm vom Arbeitsamt zugewiesene Arbeit zunächst zwar aufnahm, bald aber unentschuldig fehlte, hatte sich der andere überhaupt nicht bei der Firma gemeldet, der er vom Arbeitsamt zugewiesen war. Beide hatten ihren Lebensunterhalt durch Gelegenheitsarbeiten bestritten und in südlichen Äpfeln übernachtet, bis sie aufgegriffen wurden.

Deutschland braucht heute den Einsatz aller seiner Kräfte an der Front ebenso wie in der Heimat. Aber heute darum seine ihm zugewiesene Arbeit verweigert, handelt ebenso wie ein schlechter Soldat, der sich bei der kämpfenden Truppe eine Gehorsamsverweigerung zuschulden kommen läßt. Nach der Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 13. Februar 1939 können bekanntlich alle Bewohner des Reichsgebietes zu Arbeiten herangezogen werden, die der Bevölkerung für den Vorkriegsstand als besonders bedeutsam und unaufschiebbar erscheinen. Die beiden Verurteilten haben sich gegen die Verordnung verweigert. Die Härte der Freiheitsstrafe, die sie jetzt, nach hinfälligkeit in Zukunft alle davon zurückzuführen, sich einem Verpflichtungsbefehl des Arbeitsamtes zu widersetzen.

# Ist Krebs erblich?

(Eigenes Berlin)

München, 16. Februar.

Ueber „Wesen und Ursachen der Krebskrankheit“ sprach auf der Münchener Veranstaltung des Vereins Deutscher Chemiker Professor Dr. A. Dietrich-Stutgart. Er sprach über verschiedene Formen des Krebses je nach den betroffenen Organen und sehr verschiedene Grade seiner Bösartigkeit. Demgemäß gibt es auch keine einheitlichen Ursachen. Erste Bedingung ist die Anlage. Sie wird erworben durch Störung der Gewebeveränderung. Weitere Einflüsse können hier bestimmend sein. Sie sind maßgebend beim sogenannten Berufskrebs, der sich entwickelt bei Menschen, die mit Rauch, Teer, Antim, Arsen, Chromdämpfen, Nadium und Röntgenstrahlen dauernd zu tun haben. Die erbliche Anlage besteht meist nur in einer allgemeinen Krebsbereitschaft, zu der erst eine örtliche Einwirkung hinzutreten muß. Ein einfacher Erbgang am gleichen Organ, etwa am Magen, besteht als feineswegs. Eine bestimmte Ursache, die man vermeiden oder bekämpfen könnte, gibt es also nicht.

Trotzdem bedeutet unsere heutige Erkenntnis einen großen Fortschritt. Denn wir wissen, daß die Gefäßwände nicht durch einen einheitlichen Erreger hervorgerufen werden. Auch maßliche Einwirkungen der Umwelt, wie zum Beispiel Erdstrahlung in bestimmten Ortslagen oder Säulen, scheiden aus. Die Störung der Zellen bedarf zur Entfaltung der förderlichen Bereitschaft, der die Abwehrkräfte des Körpers entgegenstehen. Bei vielen Formen des Krebses sind die Heilungsaussichten gut, sofern er frühzeitig erkannt und bekämpft wird.

# Werdende Mutter ohnmächtig geschlagen

Das Schicksal einer deutschen Frau in polnischen Gefängnissen

Danzig, 21. Februar.

Endlos sind die furchtbaren Erlebnisse unglücklicher deutscher Volksgenossen in polnischen Gefängnissen. Besonders grausam behandelten die polnischen Warden die Danziger Frau Ella J., die 13 Monate lang unglücklich in einem polnischen Gefängnis in Einzelhaft saß und während dieser Zeit mehrfach brutal mißhandelt wurde. Ihr Schicksal stellt eine einzige schwere Anlage gegen Polen dar.

Frau J. war Ende August 1939 bei einem Besuch in Gdynia durch polnische Kriminalbeamte verhaftet worden. Nach einer Verhörsaktion, bei der sie sich vollständig entließ, fliehen mußte, sperrte man sie in eine Kellerzelle, in der sich nur eine Zementplatte befand. Fünf Tage lang dauerte die unmenseliche Vernehmung der armen Frau. Als sie nicht die gewünschten Geständnisse machte, schlugen die polnischen Kriminalbeamten mit Gummiknüppeln auf sie ein. An diesen Mißhandlungen beteiligte sich besonders der pol-

nische Kapitän W. W. W., dem es völlig gleichgültig war, ob er die Frau im Gesicht, auf den Unterleib oder im Rücken traf. Auch die Betretung der Unglücklichen, sie küßte sich seit langem Mutter, machte auf die polnischen Warden keinen Eindruck. Er schlug im Gegenteil nur heftiger auf sie ein und brüllte dabei mehrmals: „Wenn Dich und Dein Baby doch bloß der Schlag treffen mößte!“

Die aufreiste deutsche Frau wurde später noch mehrfach so lange mißhandelt, bis sie ohnmächtig zusammenbrach. Die unmenselichen Mißhandlungen blieben auf den Zustand der Frau J. nicht ohne Folgen. Im Gefängnis zu Thorn kam sie mit einer Frühgeburt nieder und wurde nach kurzem Aufenthalt im Gefängnislazarett mit hohem Fieber in die Zelle zurückgebracht. 13 Monate Einzelhaft mußte die arme Frau danach noch erdulden. Ihr Schicksal zeigt ebenso wie das traurige Los der 35 000 brutal hingemordeten Volksdeutschen gegen den Sabotismus und die unmenseliche Handlungsweise der Polen.

# Wölfe zerreißen Bauern

Budapest, 21. Februar.

Das ungarische Karpatenland wird von Wolfstribeln heimgesucht, die in manden Gebieten in einer Stärke bis zu hundert Tieren auftreten. Ein Bauer wurde in der Nähe von Munkacs von den Wölfen zerissen. In der Umgebung der Drißschka 2250 fand man die Leberreste von mehr als 160 Rehen und Hirschen, die von Wölfen angefallen waren. Ganze Rabel von Rehen und Hirschen flüchten sich in völlig erschöpftem Zustande in die Dörfer, wo sie von den Bewohnern in Ställen untergebracht und mit Futter versehen werden. Die Behörden des Karpatenlandes arbeiten im Verein mit der dortigen Bevölkerung Tag und Nacht an der Ausrottung der Wolfstribel.

Erst „Astra-Rauchen“ — dann

# „Astra-Schmünzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!



Mit und ohne Meistek.

Ja — wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist — so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht — geschmeckt — und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst — beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt — sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ — dann schmünzeln Sie auch!

49

Das ist heute wichtig beim Waschen: gründlich einweichen! Dadurch wird der Schmutz gelöst, und das Waschen macht viel weniger Arbeit. Gründlich einweichen mit Senko-Bleichsoda ist halbes Waschen!

**Stellen-Angebote**

**Tüchtiger Drucker**

für Tiegel und Schnellpresse per sofort gesucht.

**Ditfriesische Tageszeitung, Emden.**

In allen Büroarbeiten erfahrene

**Kontoristin**

für Dauerstellung gesucht. Schriftliche Angebote an: Baugeschäft J. & S. van der Linde, Emden.

Wir stellen sofort bei durchgehender Arbeitszeit

**1 Kontoristin**

und

**1 kaufm. weibl. Lehrling**

ein.

**Friesische Bese- und Spirituswerke**

e. G. m. b. H.  
Postfach 108 — Fernruf Leer 2042.

Zum 1. April 1940 suche ich für einen 2-Personen-Haushalt

**eine tüchtige Hausgehilfin**

perfekt im Kochen und in allen vorkommenden Arbeiten. Zweite Hl. wird gehalten. — Zu meiden bei

**Pichthaus Zul. Harms, Wilhelmshaven**

Wir suchen:

**Kraftfahrer**

**Kontoristinnen**

**Kontoristen**

**Deutsche Libby-Ges. m. b. H., Leer**

Suche zum März oder 1. April eine fleißige

**Hausgehilfin**

Frau Herm. Wehlauf, Westertede in Oldenburg.

Gesucht ein

**junger Mann**

Andreas Mannott, Nordseebad Langeoog, Fuhrgeschäft und Landwirtschaft, Fernruf 128.

Suche zum 1. bzw. 15. März tüchtige, saubere

**Hausgehilfin**

als Stütze für meine Frau. Hotel Engenhafen, Nordseebad Nordern, gegenüber dem Kurhaus.

**Freundliche Stütze**

für Privathaushalt zu sofort gesucht. Frau Alberts Wee, Dongewehr bei Lopperjum.

Gesucht zum 15. 3. oder 1. 4. fleißige

**Hausgehilfin**

als Stütze im Haushalt und im Geschäft.

Frau Janssen, Gathhof zur Waage, Oldenburg i. O., Donnereschwer Straße 6.

Suche zum 1. März eine erfah.

**Hausgehilfin**

Wibb. Janssen, Bäderrei, Norden, Westertstraße 31.

**Junge Hausgehilfin**

zum Frühjahr gesucht. Frau Christophers, Eijens, Herrenwall 216.

Gesucht zum 1. März ein

**junges Mädchen**

für Laden und Haushalt. Wessels, Norden, Straße der S.H.

Suche zum 1. März eine kinder-

**liebe, solibe**

**Hausgehilfin**

Frau L. Krüger, Norden, Grobneustraße 7.

Suche auf bald für meinen Geschäftshaushalt eine tüchtige

**Hausgehilfin**

(Alter ca. 20 Jahre) bei Familienanschluss. Frau S. Hobbjejanßen, Leer (Ditfriesl.), Bahnhofstraße.

Zu sofort tüchtiger

**Bäckergefelle**

oder Meister gesucht. Frau J. Dymann, Nordseebad Borkum, Lüderstraße 87.

Auskunft wird erteilt:

Emden, Straße der S.H. 18.

Ein junger

**Bäckergefelle**

und ein **Laufjunge** gesucht. Hero Bödeker, Emden, Am Delft.

Suche für meine anerkannte Lehrwürtschaft zum Frühjahr einen

**Lehrling**

R. Saathoff, Hüllenerfehn.

Ich suche zu Ofern einen

**Lehrling**

Bäderrei und Randitorei R. Saathoff, Friedeburg.

Suche gebrauchten

**Männliche Kraft**

für leichte Arbeiten und Botengänge gesucht. Von wem, sagt die D.Z., Aurich.

Gesucht ein

**landw. Gehilfe**

Wilm Smid, Emden-Bothufen, Uphufer Landstraße 54.

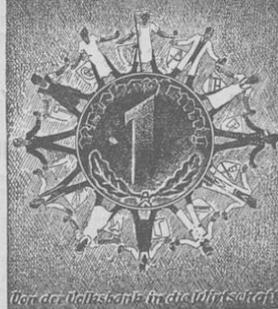
**Heirat**

**Seirat**

Einfache Landwirtschöter, 30 J., vermögend, sucht die Bekanntschaft eines Landwirts od. Handwerkers, zwecks Heirat.

Nur ernstgem. Zuschriften erbeten u. H 88 an die D.Z., Aurich

**DER WEG DES GELDES**  
Von der Wirtschaft zur Geldwirtschaft



Auch die ostfriesischen

**Volksbanken**

Aurich, Borkum, Emden, Esens, Großefehn, Juist, Leer, Norden, Norderney, Westrauderfehn

dienen der heimischen Wirtschaft

**Umzüge**

von und nach auswärts. Lagerung und Wohnungsaustausch. **Joh. Kr. Dirks** Genehmigter Güter- u. Möbelfernverfehr. **Emden** Alter Markt 5.

**Zu verkaufen**

Für Witwe Telsche Hansen in Groß-Oldendorf werde ich am **Freitag, dem 23. Februar 1940,** nachmittags 2 Uhr beginnend, etwa 220 Nummern **Kiefern** (Sparren und Kiebelholz) verkaufen. Treffpunkt: Sportplatz in Kl.-Oldendorf. **Timmel.** Buß, Preuß. Auktionator.

**Spendet Bücher für unsere Soldaten**

**Dentistentafel**  
Soweit das Wetter mein Hintommen gestattet, halte ich ab Donnerstag **wieder Sperrstunden** ab wie folgt: Jeden Wochentag von 10 bis 4 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend. **Dentist hantel** Theringsehn.

**Zu kaufen gesucht**

Gesucht 1-jährige, eingetrag. Stuisohlen, ältere Arbeitspferde, schwere, hochtragende Kühe sowie heite, eingetrag. Minder, in 6 Wochen kalbend, u. gefäerte Bullen, bis 2 J. alt. Ang. erb. Hugo Janssen, Klein-Waddewarden, Ruf Jezer 431.

**Stellen-Gesuche**

Suche gebrauchten **leichten Anhänger oder leichten Mollwagen** für Landwirtschaft anzukaufen. Schr. Angebote mit Preis unter No. 137 an die D.Z., Norden.

**Windturbine**

evtl. gebraucht, anzukaufen gesucht. **Domänenrent- und Baumarkt Norden.**

Anzukaufen gesucht **jüngere und ältere**

**Pferde**

Angebote erbeten **E. Hinrichs, Leerort** Fernruf: Leer 2264

**Spendet Bücher für unsere Soldaten**

Wegen Fortanges **moderner guter Flügel** (Fabrikat Gürs u. Kallmann) zu verkaufen. Anfrage an Schleichbach 71, Leer.

**3-jährigen Wallach**

G. Bradlo, Petlum.

**Ein 2-jähriger Wallach**

und einige **tragende Kühe** zu verkaufen.

Johann Park, Barge bei Detern.

**Kuh**

hat zu verkaufen Albert Fuß, Theringsehn Nr. 236.

**Stammtuh**

verkauft. Fris Müller, Kreittapperei (Norden-Land).

**Stellen-Gesuche**

**Junger Mann** sucht Stellung in Büro und Lager. Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden. Schriftl. Angebote u. Nr. 408 an die D.Z., Eijens.

**Stellen-Gesuche**

Suche gebrauchten **leichten Anhänger oder leichten Mollwagen** für Landwirtschaft anzukaufen. Schr. Angebote mit Preis unter No. 137 an die D.Z., Norden.

**Stellen-Gesuche**

Suche gebrauchten **leichten Anhänger oder leichten Mollwagen** für Landwirtschaft anzukaufen. Schr. Angebote mit Preis unter No. 137 an die D.Z., Norden.

Suche gebrauchten **leichten Anhänger oder leichten Mollwagen** für Landwirtschaft anzukaufen. Schr. Angebote mit Preis unter No. 137 an die D.Z., Norden.



**Familiennachrichten**

Statt Karten Gottes Güte schenkte uns heute zu unserem Wädel einen **gelunden Jungen** In dankbarer Freude **Pastor Friedrich Peterfen** 7. Jt. im Felde und Frau Gertrud, geb. Barghoorn Groothufen, den 19. Februar 1940.

Verlobte **Hilde Tons** **Helmuth Schindler** Loga b. Leer Februar 1940 Delmenhorst

Die Verlobung unserer Tochter **Erna** mit dem Jungbauern Herrn **Heinrich Meyer** aus Neufirrel geben wir bekannt **Otto Böden** und Frau geb. Buß **Erna Böden** zeige ich hierdurch an **Heinrich Meyer** Timmel Neufirrel Februar 1940

Statt Karten. Ihre Verlobung geben bekannt **Eini Gremer / Harm Willms** Willmsfeld, K.M.D. Elisabethfehn Willmsfeld Februar 1940

Ihre Oermählung geben bekannt **Hermann Amman und Frau** Lufje, geb. Cassens Harsweg, den 22. Februar 1940

Bockzeterlefehn, den 19. Februar 1940. Heute abend um 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Tönnä de Freese** geb. Eckhoff im gesegneten Alter von fast 79 Jahren. Dies zeigt tiefbetrubt ab der trauernde Gatte **Joh. H. de Freese** nebst Kindern u. Anverwandten. Beerdigung am Freitag, dem 23. Februar 1940 nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters **Conrad Hooten** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

**Die Kinder** und die nächsten Angehörigen. Emden, den 20. Februar 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres Lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Familie H. Kiewied. Jheringsfehn.

Für die freundliche Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen von vielen Seiten bezuget wurde, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. **Pastor C. Hafemann** und Familie. Holtgaste, den 18. Februar 1940.



Vertreter der Gruppe zu gründen oder sich einer Gruppenvertretung anzuschließen. Besondere Voraussetzung bei all diesen Formen ist, daß sie durch ihren Aufbau und ihre Art Steuerfreiheit genügen.

Ein großes Werk hat sich mitten im Kriege eine berufliche Klasse gegründet, die den Gefolgschaftsmitgliedern zusätzliche Hilfe und Unterstützung gewähren soll. Es wird eine Altershilfe gezahlt, die in der Höhe nach der Zugehörigkeit zum Betrieb gestaltet ist. Erkrankte Gefolgschaftsmitglieder erhalten einen Krankengeldzuschuß, wobei auch die Kinderzahl der Betroffenen eine gewisse Berücksichtigung findet. Bei Verschickung in ein Erholungsheim wird ein Zuschuß gezahlt. Förderung von ABZ, Heirats- und Geburtsbeiträgen, Ausbildungs- und Fortbildungsbeiträgen sowie die sehr wichtige Siedlungshilfe gehören ebenfalls zu dem umfangreichen Programm, das der betreffende Betrieb in den Leistungen seines Mitglieds nicht übergeht hat. Damit, daß dieser Betrieb seine gesamten sozialen Einrichtungen in eine feste Form brachte, hat zweifellos schon einen Beitrag zur Betriebsgestaltung im nationalsozialistischen Sinne geleistet und kann anderen Betrieben, die bisher auf dem Gebiete nur wenig oder zufällig etwas getan haben, Vorbild sein.

Wägen die Wege der zünftlichen Gefolgschaftsverordnung auch mannigfaltig und örtlich verschieden gestaltet sein, das Ziel muß doch immer das gleiche sein: Auch im Kriege die sozialen Erziehungswirkungen des Nationalsozialismus nicht nur zu erhalten, sondern auch zu erweitern und auszubauen.

## Größere Anbaufläche für Hackfrüchte

Zutterkartoffel bildet Grundlage für die Schweinemast

In den vergangenen Jahren ist schon oft auf die hohe Bedeutung des Hackfruchtbaus hingewiesen worden. Heute ist der Hackfruchtbau doppelt wichtig. Gerade in unserer Landesbauernschaft mit der starken Züchtungsleistung ist ein ausgedehnter Anbau von Hackfrüchten eine zwingende Notwendigkeit.

Man lehnen sich auf die Anbaufläche zurück, so lautet das Motto der Landesbauernschaft West-Ems für das Kriegsjahr 1940. Die Anbauflächen mit Rüben und Kartoffeln müssen fast verdoppelt werden. Bei den Kartoffel- und Rübenanbauausdehnung um 25 vom Hundert erreicht werden. Jeder Bauer und Landwirt sollte sich jetzt merken, daß es bei den Züchtungsleistungen nicht so sehr auf höheren Ertragswert, sondern

für aber um so mehr auf höhere und hohe Erträge ankommt. Aus diesem Grunde verdienen auch Sorten wie „Adelegen“, „Hilbert“, „Boran“, „Frisca“, „Belaragis“, „Hilbert“, „Panaja“, „Wittelsfrühe“, „Sabina“ und „Kama“ höchste Beachtung.

Die Zutterkartoffel bildet die Grundlage für die Schweinemast. Die Schweinemast ist volkwirtschaftlich von größtem Wert, und sie ist in erster Linie auf wirtschaftlichem Futter aufgebaut. Es sind daher auch alle vorhandenen Dampfkessel voll in Betrieb zu setzen. — Mit den Rüben sollen die Gebaltschalen mehr angebaut werden. Am vereinten Einfluß aller zur Verwertung stehenden Miststoffe wird es liegen, das gesteckte Ziel in diesem Jahre zu erreichen.

### Beihilfen für Hühnerhalter

Alles ist in der heutigen Zeit darauf abgestellt, jede vermeidbare Einfuhr vom Ausland zu unterbinden. Hierzu gehört auch die Einfuhr von Eiern. Zur Erhöhung der Anlenderzeugung gehört nicht nur die Vermehrung des Hühnerbestandes, sondern auch eine Verjüngung der Stämme. Jedem Hühnerhalter ist bekannt, daß ein Huhn im zweiten Lebensjahr die meisten Eier liefert. Aber schon im dritten Jahre tritt eine Abnahme ein, und im vierten Jahre vermag ein Huhn kaum so viel Eier zu legen, um die Futterkosten zu decken. Zur Vermehrung und zur Verjüngung des Hühnerbestandes werden nach den Richtlinien des Reichsernährungsministeriums Anlaufsbeihilfen gewährt. Nachträge erteilen die überall vorhandenen Geflügelinspektoren.

### 200 gefürte Bullen werden verkauft

Eine große Angebotsaktion und Präsentation des Vereins Offizieller Stammschlichter findet am 1. März in Aurich statt. Aus Zutter- und Kraftstoffparnisgründen wird der Verein in diesem Jahre die jungen Bullen in Aurich präsentieren, während die alten Tiere am Stall bewertet werden sollen. Am Donnerstag, dem 29. Februar, müssen die Angebots- und Auktionsstellen angefordert sein. Um 10 Uhr erfolgt die Präsentation der Angebotsstellen. Um 12 Uhr werden die präsentierten Bullen vorgeführt und die Staatspreise verliehen. Um 15 Uhr wird mit der Föhrung und Präsentation der Auktionsstellen begonnen. Die Elite-Auktion beginnt am 1. März um 8.30 Uhr. Da zur Angebotsaktion über 200 staatliche

gefürte Bullen zum Verkauf gelangen, wird eine seltene Gelegenheit geboten, erstklassiges Material in Form und Leistung zu erwerben. Bullen mit hohen Fettenergieerhaltungen werden zum Verkauf gestellt.

Die Aktion ist so früh beendet, daß der von Febr. 13.43 Uhr folgende 2-Tag erreicht werden kann.

Autobusverkehr von Aurich nach Leer ist vorgezogen. Vertrauensvolle Beratung wird wunschgemäß durchgeführt. Verabredungen erfolgen durch die Organe des Vereins. Kataloge sind ab 25. Februar von der Geschäftsstelle in Norden erhältlich.

## Unter dem Haken

63. Gefolgschaft 2/381, Logo. Heute abend 20 Uhr treten alle Junggenossen der Gefolgschaft 1924/25 auf dem Schulhof zum Dienst an. Beiträge sind mitzubringen.

63. Wehrerziehung Logo/Sogabierum. Morgen Donnerstag treten alle Junggenossen um 20 Uhr bei der Schule zum Dienst an.

63. Gefolgschaft 26, Holland. Am Sonntag, dem 25. Februar, wird der Wehrdienst wieder aufgenommen. Alle Jungen treten um 8.30 Uhr in Defel (Stein) an.

Alle Junggenossen und -genossinnen, die am 20. Februar bei der Feierstunde im Chor mitgehören haben, treten am Donnerstag um 11 Uhr morgens bei der Kammgeschäftsstelle zum Leben für die Feierstunde am 23. Februar an. Der Hauptertrag tritt mit Instrumenten an.

Am Freitag, dem 23. Februar, wird der Hauptertrag der „Offiziellen Tageszeitung“ Leer, Brunnenstraße 28, Januar 2882

herausgibt: D. S. Jeps & Sohn, G. m. b. H., Leer

### Zu verkaufen

**Schwere flotte Kuh und Färse**  
zu verkaufen od. z. vertausch.  
Gehard G. Poppen  
Heringsschm.

**2 Stammtuchhäber**  
zu verkaufen  
Schöne, Leerort

Ein ca. 2-3 Wochen altes  
Schwarzbuntes, farbenreines  
**Kuhkalb**  
zu verkaufen  
Franz Peter Bohlen Ww.  
Heringsschm II

### Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht ein  
**Grundstück**  
Angebote unter L. 119 an die  
OTZ, Leer.

**Registriertasse**  
bezw. kontrollierbare Ladentasse  
anzukaufen gesucht.  
Hans Garen, Weener-Ems  
Kirchhofstraße 311

### Stellen-Angebote

**Wah- u. Kleinmädchen**  
gesucht für sofort.  
Leer, Hajo-Unkenstraße 77.

**Freundl. jg. Mädchen**  
als zweite Hilfe für Hausarb. und  
Laden zu sofort gesucht  
Frau H. Mauer  
Leer, Hindenburgstr. 19

Suche zum 1. März eventuell  
etwas später eine  
**landwirtschaftl. Gehilfin**  
oder junges Mädchen bei  
Familienanschluß.  
Frau A. Müller  
Wolterstörb b. Oldersum

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß mein  
**Geschäft vorläufig geschlossen bleibt.**  
Vätermeister Wilhelm Brüder, Leer,  
Straße der SA. 74.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß meine Schuh-  
macherwerkstatt ab Donnerstag, dem 22. Februar 1940  
**vorläufig geschlossen bleibt.**  
H. Büten, Schuhmachermeister, Leer,  
Pferdemarktstraße.

**Rufen Sie**  
Es meldet sich  
an: 2138  
die Buchdruckerei D. H. Zops & Sohn,  
G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße.

### Zu Ostern gesucht

**1 Lehrling oder Lehrmädchen und 1 Laufbursche**  
Antoni van der Laan  
Weener-Ems

Auf sofort gesucht zuverlässig.  
**Rufischer**  
für Abblemwagen  
T. Bnl, Driever

**Verloren!**  
Junger Hund (Drabhaar-  
Foxterrier) weiß mit schwarz-  
braunem Kopf. Abzugeben  
gegen gute Belohnung an  
Cramer, Leer  
Wörde 42, Telef. 2069

### Klein-Anzeigen gehören in die OTZ.

J. L. Schmidt, Leer, Mäh-  
weller, Schußlinger,  
Kurbelstangen, Mess-  
werkzeuge, div. andere Teile

Schwarze  
**Berdunkelungs-Rollos**  
mehrere Breiten vorrätig.  
Johann Buifinga,  
Leer, Wördestraße.

J. L. Schmidt, Leer  
Schmiede kaufen  
Erstl. Erstm. gütst.  
Erstl. Seiteng., 2.2.2. bei Hohlten

**Trauerfachen**  
färbt innerhalb  
24 Stunden  
Färberei Altling  
LEER

Bis auf weiteres bleibt mein  
**Geschäft geschlossen**  
Friseurmeister  
Wolfgang Meyerhoff,  
Leer, Bremerstraße.

## Öffentliche Groß-Rundgebung der NSDAP.

durchgeführt durch die Stadt-Ortsgruppen  
„Am Dack“, „Harderwiksburg“ und „Leda“  
**Freitag, den 23. Februar 1940**  
um 20.30 Uhr im „Tivoli“.

## Es spricht Kreisleiter Hg. Max Schumann

Die Ausgestaltung des Abends hat die HJ,  
Standort Leer, in Verbindung mit dem Burg-  
orchester übernommen / Eintritt 20 Rpf.

Die Geburt unserer ersten Tochter zeigen wir an.

**Rudolf Wilken und Frau**  
Ulz, zzt. im Felde Foline, geb. Pollmann  
Friedl, den 17. Februar 1940.

Ihre am 17. Februar in Mark vollzogene  
Vermählung geben bekannt

**Friedrich Korfee** z. Zt. im Heeresdienst  
**Talea Korfee** geb. Baalman  
Weener

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir  
allen unsern  
**herzlichsten Dank** aus.  
**Groß-Lehse** Familie Müller

Meerhausen, den 20. Februar 1940.  
Heute morgen um 10 Uhr entschlief sanft und ruhig im  
festen Vertrauen an ihren Heiland unsere immer  
treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Frau Christian Rosenboom Witwe**  
Tealka, geb. Keiser  
in ihrem 83. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Familie H. Heeren  
Beerdigung am Freitag, dem 23. Februar, nachmittags  
1 Uhr.

Leer, 21. Februar 1940.  
Heute morgen 6 Uhr entschlief nach  
einem arbeitsreichen Leben unsere liebe  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante, die

Gastwirtin  
**Johanne van Mark**  
geb. Denekas  
in ihrem 74. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Arnold van Mark und Frau**  
Minna, geb. Vink, nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend,  
dem 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom  
Sterbehaus aus.

**Nachruf.**  
Am 18. d. Mts. starb plötzlich unser Berufskamerad, der  
Lyzaal-Oberlehrer  
**Heinrich Joh. Janssen**  
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Kreisabschnittswaltung des NSLB. Leer

Am 23. I. starb im Westen für sein Vater-  
land der  
**Schütze**  
**Antonie van der Laan**  
aus Jelsgaste  
Die Kompanie verlor in ihm einen seiner  
besten Kameraden und wird ihm ein stetes  
Andenken bewahren.  
**Leonhardt,**  
Hauptmann und Kp.-Führer.

In jedes Haus die „OTZ“